

PRESSEMITTEILUNG 112 – 29.05.2026

Birte Pauls:

Missunde III: Das Krisenmanagement der Landesregierung ist gescheitert

Zur Situation rund um die Schleifähre Missunde III und dem offenen Brief der Bürgermeister aus dem Amt Süderbrarup erklärt die für die Schlei-Region zuständige Abgeordnete aus der SPD-Fraktion

„Die Situation rund um die Schleifähre Missunde III ist längst zu einer massiven Belastung für die gesamte Region geworden. An der Schlei brodet es – und das völlig zu Recht. Immer mehr Menschen vor Ort verlieren das Vertrauen darin, dass die Landesregierung diese Dauerkrise überhaupt noch unter Kontrolle hat.

Der erneute Ausfall der Missunde III ausgerechnet am Pfingstwochenende ist ein weiterer schwerer Rückschlag für die Region. Bürgerinnen und Bürger mussten erneut weite Umwege in Kauf nehmen, während gleichzeitig Gastronomie, Hotellerie und der Tourismus an der Schlei mitten zum Saisonstart erhebliche wirtschaftliche Schäden erleiden.

Der offene Brief der Bürgermeister aus dem Amt Süderbrarup zeigt unmissverständlich, wie tief der Frust inzwischen sitzt. Die Kritik richtet sich dabei ausdrücklich nicht nur gegen die technischen Probleme der Fähre, sondern vor allem gegen das Krisenmanagement der Landesregierung. Und diese Kritik trifft ins Schwarze. Nach Jahren voller Verzögerungen, Pannen, Fehlentscheidungen und immer neuer Ankündigungen muss man inzwischen klar feststellen: Das Management dieses Projekts ist gescheitert.

Insbesondere Wirtschaftsminister Claus Ruhe Madsen und Ministerpräsident Daniel Günther müssen jetzt endlich Verantwortung übernehmen und eingestehen, dass diese Situation nicht länger mit Durchhalteparolen zu lösen ist. Nachdem in der gestrigen Ausschusssitzung eine weitere vernichtende technische Einschätzung dargestellt wurde, muss die Regierung jetzt endlich handeln! Die Menschen an der Schlei haben ein Recht auf eine verlässliche Lösung – und nicht auf weitere technische Experimente zulasten der Region.

Um die Tourismussaison noch zu retten und den wirtschaftlichen Schaden zumindest zu begrenzen, braucht es jetzt einen echten Befreiungsschlag. Die Missunde II muss umgehend zurück auf die Strecke gebracht werden, während parallel endlich eine dauerhaft funktionierende Lösung für die Schleiquerung erarbeitet wird. Entscheidend ist jetzt nicht das krampfhaftes Festhalten an einem gescheiterten Prestigeprojekt. Entscheidend ist die schnelle Wiederherstellung einer zuverlässigen Verbindung für die Menschen vor Ort.“